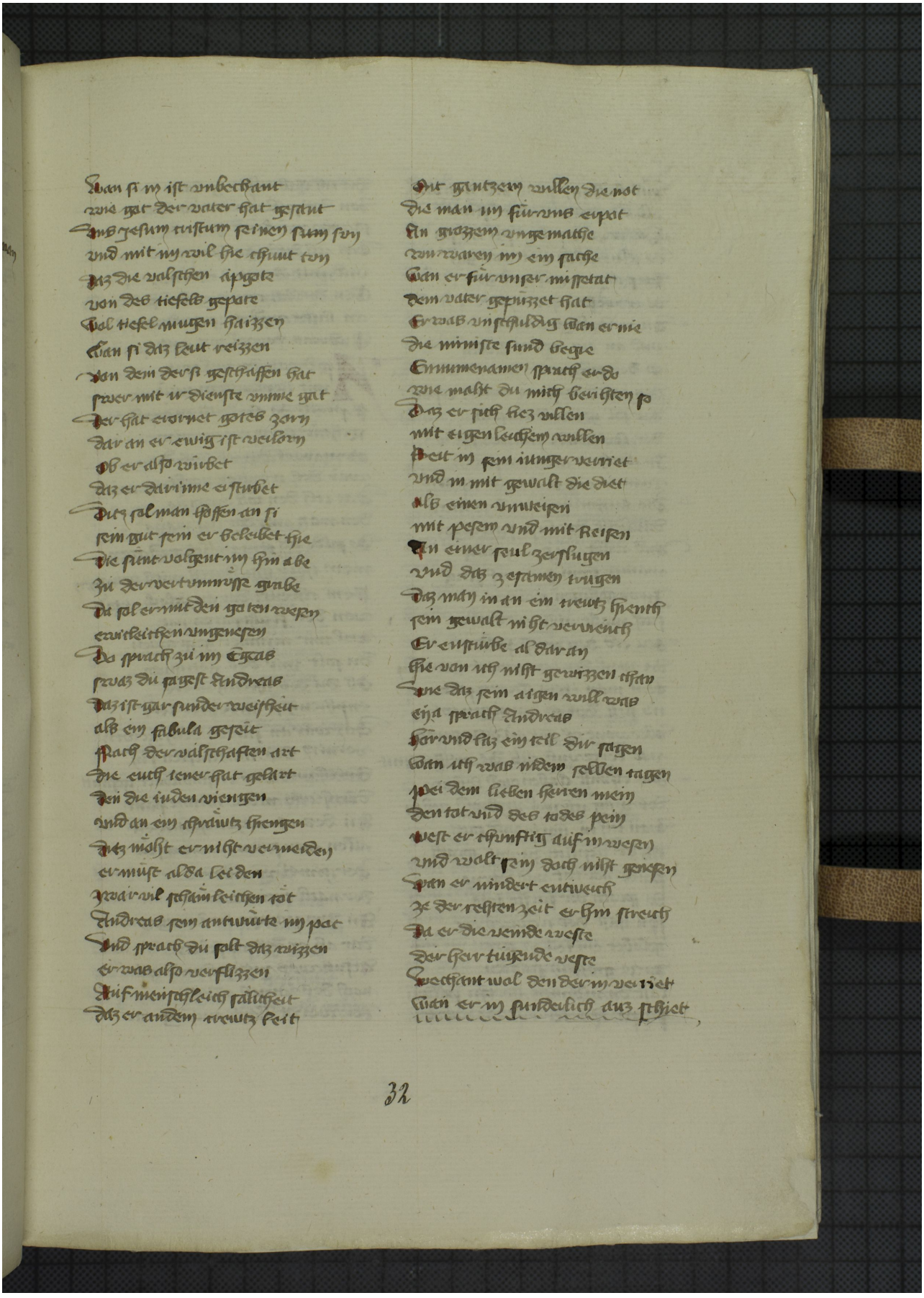
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore



Wan si my ist unbechant
wie gar der vater hat gestrut
uns gesum cristum seinen sun sun
und mit my wil sie schimt tun
daz die valschen ipogit
von des tiefels gepate
wol tiefel mugen schatzen
wan si daz leut reizzen
von dem der si geschaffen hat
sower mit ur dienste ymmr gut
der hat erzurnet gotes zorn
dar an er ewig ist verlorn
ob er also wirbet
daz er dar inne erstirbet
Daz sol man hassen an si
sein gut sein er beleibet hie
die sine volgent my hin abe
zu der verten unmusse grabe
Du sol ermuden den guten wesen
ezwifeltzen ungenesen
Do sprach zu im Ezras
swaz du gagrst Andreas
daz ist gar sunder weisheit
als ein fabula geseit
sprach der valschhaften art
die euch tener hat gelart
den die iuden vriengen
und an ein schreutz hiengen
daz wolst er nicht vermeiden
er must alda leiden
zwair wil schamleichen tot
Andreas sein antwurte my pat
Und sprach du solt daz wizzen
er was also verflizzen
Auf menschleich gebrechleit
daz er andem creutz leit
Mit grutzem willen die not
die man im fürtes erpat
In grozzem ungemache
von zwaren my ein sache
Wan er für unser missetat
dem vater gepuzzet hat
Er was unschuldig wan er nie
die minste sund begie
Emmanuel sprach er do
zwe maht du mich verlazen so
Daz er sich liez vellen
mit eigen leichem wellen
Seit in sein iunger verriet
und in mit gewalt die diet
Als einen unreinen
mit pesem und mit seilen
An einer seul zerslugen
und daz zestamen trugen
Daz man in an ein creutz schenth
sein gewalt nicht verventh
Er entsube al dar an
sie von uns nicht gewizzen stan
Wie daz sein augen wollt was
eya sprach Andreas
Hor und daz ein teil dir sagen
wan uns was nidem fellen tagen
Bei dem lieben scheren mein
den tot und des todes pein
West er schunftig auf zu wesen
und walt sein doch nicht genesen
Wan er mindert entweich
ze der rehten zeit erschin streich
Da er die vende veste
der scher tugende veste
Erschent wol den der in verriet
wan er in sundelich daz stiet